

HUBERTUS BUSCHE

# Die Seele als System

Aristoteles' Wissenschaft  
von der Psyche

FELIX MEINER VERLAG  
HAMBURG

# INHALT

Vorbemerkung .....	VII
Einleitung: Die Seele als zweckmäßig arbeitendes System – These und Aufbau der Untersuchung .....	1
I. Die Vermögen der Seele auf der Stufenleiter von Pflanze, Tier und Mensch .....	13
II. Das Herz als Ursprungsort aller psychisch bedingten Bewegungen .....	18
III. Die dreifache Kausalität der Seele als Wirk-, Form- und Zweckursache .....	27
IV. Die drei seelischen Systeme und ihre sukzessive Aktivierung in der Ontogenese .....	33
1. Die Vegetativpsyche als eine an Selbsterhaltung arbeitende Struktur .....	35
2. Die Sensitivpsyche als arbeitendes Funktionsgefüge von peripheren Sensorien und Zentralsensorium .....	40
a) Die Dreistufung von uninterpretierten, objektivieren- den und identifizierenden Wahrnehmungsleistungen als Resultat einer fortgesetzten Aktivitäts- und Kom- plexitätssteigerung des Sinnessystems .....	44
b) Die Vorstellung (phantasia) als besonderer Opera- tionsmodus des Sinnessystems, der fünf Stufen rein innerer Erscheinungen hervorbringt .....	57
3. Die Geistpsyche als punktzentriertes System, dessen Denk- leistungen durch Arbeit an Vorstellungen erbracht werden	67
V. Die operative Allgegenwart der Seele in den Organen ihres Funktionskreises .....	97

VI. Wie angemessen und von welchem Typ ist die Definition der Seele als »erste Entelechie eines natürlichen Körpers, der organisch ist, d. h. der Möglichkeit nach Leben hat«? ...	101
1. Die Seele als unselbständiges »Wesen (ousia)« .....	102
2. Der Zusammenhang der Begriffe »dynamis«, »energeia« und »entelecheia« bei der Erklärung von Realisierungen psychischen Systempotentials .....	104
3. Die Seele ist nicht selbst die »erste Entelechie« des Leibes (d. h. seine Gesamtkapazität an Wirk- und Aushaltpotential), sondern dasjenige, was diese hervorbringt .....	116
4. Die »erste« und »zweite Entelechie« als Differenz zwischen ruhendem (aber jederzeit realisierbarem) und vollaktiviertem Systempotential der Seele .....	126
VII. Weshalb Aristoteles weder Dualist noch Materialist noch Funktionalist ist, sondern die schöpferische Kraft der Form behauptet .....	132
VIII. Die Seele des Gottes, der Gestirne und des Weltganzen – Ausblick in die aristotelische Kosmotheologie .....	147
Siglenverzeichnis zitierter Aristoteles-Schriften .....	165
Literaturverzeichnis .....	167
Personenregister .....	179
Sachregister .....	183